

der Wahl beteiligt hätten.

Balthasar Weiss erklärt, dass auch er als parteiisch angesehen worden sei. Doch könne er bezeugen, dass Giger eindeutig mehr Stimmen erhalten habe. Beim Auszählen seien dann viele Stimmen, die dem Untervogt [Adam Bucher] gegolten hätten, Hans Jakob Villiger zugerechnet worden.

Beide Parteien hätten sich in der Folge auf die aufgenommenen Kundschaften abgestützt. Da aber die Aussagen über den Wahlsieg Villigers einzig von Leuten aus dem Amt Meienberg selbst gemacht worden seien, habe Schultheiss Fleckenstein diese Zeugen als parteiisch erklärt, und - nachdem sich Villiger entschlossen habe, auf das Amt zu verzichten - Giger zum neuen Bannermeister erklärt.

AH 21, 384-385

[1647 März 4.]

A

BERICHT VON [ALT-] LANDVOGT [JAKOB] ANDERMATT, [GESANDTER DER V KATH. ORTE], UEBER DEN MEIENBERGER BANNERMEISTERSTREIT

-
1. Laut Kundschaft habe Burkard Giger [den Wahlberechtigten] einen Trunk und Geschenke versprochen.
 2. Am ersten Wahltag hätten, als die Stimmen für [Burkard] Giger abgegeben worden seien, mehrere beide Hände aufgestreckt. Zudem hätten auch Fremde und Heiden [Zigeuner] an der Wahl teilgenommen, und Gigers Bruder [Jakob] habe sich zweimal zählen lassen.
 3. Dass Hans Jakob Villiger sein Amt nicht [unter allen Umständen] angestrebt habe, sehe man daraus, dass dessen Söhne und Dienstboten nicht für diesen gestimmt hätten.
 4. Als die Gesandten [der V kath. Orte] von Baden nach Sins gekommen seien, hätten diese die Anwesenden gefragt, weshalb sie erschienen seien. Diese hätten geantwortet, als Vorgesetz-

21/173-175

te und Vereidigte fühlten sie sich, da es bei der Auszählung der Stimmen für Burkard Giger nicht mit rechten Dingen zugegangen sei, verpflichtet, deswegen bei der Obrigkeit Klage einzureichen. Darauf hätten die Gesandten die Wiederholung der Wahl verfügt und bestimmt, dass das ganze Amt die Kosten übernehmen sollte. Dies hätten auch der Landvogt [Peter Blumer] und der Landschreiber [Beat Jakob I. Zurlauben] für richtig erkannt. Burkard [Giger] habe das versprochene Geld empfangen. Da nun [Hans Jakob] Villiger und dessen Anhänger das von ihnen verlangte Geld erlegt hätten, sei zu erwarten, dass sich nun auch die Gegenpartei gehorsam erzeigen werde.

Was [Heinrich] Fleckenstein in dieser Hinsicht unternommen habe, sei schon bekannt.

Original
 AH 21, 386-387 - Blatt 387^r leer

174

1646/47

MEMORIAL [BEAT II. ZURLAUBEN] UEBER DEN MEIENBERGER BANNERMEISTER-STREIT

s. AH 16/54

AH 21, 388-391 - Blatt 388 und 391^r leer

175

1657

B

BEMERKUNGEN [BEAT II. ZURLAUBEN] UEBER DAS "CONTRAMANIFEST" DER BEIDEN NEUGL. STAENDE [ZUERICH UND BERN] DAS MANIFEST [DES ABTES GALLUS ALT] VON SANKT GALLEN BETREFFEND

Wenn auch die beiden Orte behaupten, friedfertig, behutsam und unparteiisch vorgegangen zu sein, so könne man ihnen gewisse Vor-